

Sport, Spiel und Spass zum Jubiläum im Wintersried

Das 25-Jahr-Jubiläum der Sportanlage Wintersried begeisterte am Wochenende mit Wettkämpfen und Festlichkeiten.

Ernst Immoos

Prächtiges Festwetter, tolle Stimmung sowie Sport und Spiele vom Feinsten – das waren die Hauptmerkmale des 25-Jahr-Jubiläums der Sportanlage Wintersried. Stiftungspräsident Thomas Dettling war es am Samstag vergönnt, die Aktiven, Besucher und geladenen Gäste zu begrüssen und eine interessante Rück- und Ausschau zu halten.

Dettling erwähnte insbesondere die «Wintersried-Helden» Hans-Jörg Bosshard, Willy Kälin, Peter Blum sowie die Verstorbenen Köbi Gasser und Albert Inderbitzin.

Highlights und Rekorde auf der Anlage

Er kam unter anderem auf die unvergessliche Einweihungsfeier von 1997 zu sprechen, mit den Highlights FC Luzern - FC Aarau oder dem Rollstuhlsportler Franz Nietlispach, welcher einen Weltrekord über 1500 Meter aufstellte. Internationale und nationale Grossanlässe wurden bereits im Wintersried abgehalten, war weiter zu erfahren.

Wie schon in der Vergangenheit, wird den Verantwortlichen ebenfalls in Zukunft einiges abverlangt: beispielsweise die Sanierung der drei Fussballplätze und längerfristig die Erweiterung der Sportanlage.

Stähli: «Wintersried hat noch viel Potenzial»

Mit markanten Worten äusserte sich Regierungsrat Michael Stähli: «Von Klein bis Gross, von Spikes bis Kugellager, von Individualisten bis Mannschaftssport – alle finden auf dieser attraktiven Sportanlage Wintersried ihren Platz.» Er erwähnte die vielen grossartigen Wettkämpfe, die auf diesem Areal

ausgetragen wurden. Die Anlage sei nicht nur ein sportlicher Treffpunkt, sondern auch eine Freizeit- und Begegnungszone: «Das Wintersried vereint aber vor allem 25 Jahre Höchstleistung, Freundschaft und Respekt. Wir von der kantonalen Sportförderung sind überzeugt, dass dieser Ort noch viel Potenzial beinhaltet.»

Einige hundert Aktive (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) sorgten an diesem Jubiläum für spannende Wettkämpfe aller Art – von Leichtathletik über Fussball bis hin zu Beachvolleyball.



Der Pumprack auf dem Wintersried erfreute sich von Beginn an grosser Beliebtheit bei grossen sowie kleinen Sportlerinnen und Sportlern.



Regierungsrat Michael Stähli eröffnete den Pumprack.



Stabhochsprung vor wunderbarer Kulisse.

Bilder: Ernst Immoos



Freude herrscht beim ersten Präsidenten der Stiftung Hans-Jürg Bosshard (links) und dem aktuellen Präsidenten Thomas Dettling.



Beim Beachvolleyball mischte auch die Ex-Skirennfahrerin Nadja Jnglin-Kamer (links) mit.

Schmid mit Gala zum Abschied

Handball Andy Schmid (Bild) zeigte in seinem letzten Spiel in der Bundesliga eine Galavorstellung. Der 38-jährige Regisseur erzielte 13 Tore und verzeichnete bloss drei Fehlwürfe. Dennoch verloren die Rhein-Neckar Löwen auswärts gegen Meister Magdeburg 34:37. Andy Schmid kehrt nach zwölf Jahren bei den Löwen in die Schweiz zurück, wird seine Karriere bei Kriens-Luzern beenden.

In der besten Handball-Liga der Welt bestritt er genau 400 Partien und schoss dabei 1675 Treffer. 2016 sowie 2017 gewann er mit dem Team aus Mannheim den Meistertitel, dazu kommt der Cupsieg 2018. Die letzte Saison verlief mit Platz 10 enttäuschend. (sda)



Hüberli/Brunner schon eine Runde weiter

Die Schwyzer Beachvolleyballerin Tanja Hüberli und ihre Partnerin Nina Brunner sind mit zwei Siegen stark in die WM in Rom gestartet.

Die Europameisterinnen Tanja Hüberli/Nina Brunner wurden an der Beachvolleyball-WM in Rom noch nicht richtig gefordert. Die Reichenburgerin Hüberli und ihre Partnerin feierten zwei lockere Auftaktsiege in der Gruppenphase und sind damit bereits für die Sechzehntelfinals qualifiziert.

Zum Auftakt hatten sich die Europameisterinnen gegen Ana Sinaportar/Vanessa Muianga aus Mosambik zweimal 21:8 souverän durchgesetzt. Auch in ihrer zweiten Partie in Rom siegten sie gestern in zwei Sätzen: Das Schweizer Duo bestand Atenas Angelica Gutierrez/Maria José Quintero aus Mexiko bloss 20 Punkte (21:12, 21:8) zu. Noch vor dem ab-

schliessenden Gruppenspiel von heute Montag (17 Uhr) gegen die ebenfalls noch ungeschlagenen Deutschen Sandra Ittinger/Isabel Schneider stehen sie somit definitiv in der ersten K.o.-Runde.

Heidrich/Vergé-Dépré ebenfalls auf Kurs

Die Olympia-Dritten von Tokio Joana Heidrich/Anouk Vergé-Dépré haben die Gruppenphase derweil schon ganz hinter sich und mit einer makellosen Bilanz beendet.

Nach zwei lockeren Siegen gegen die marokkanischen Aussenseiterinnen Imane Zerroual/Mahassine Siad locker (21:13, 21:7) sowie gegen das neu formierte japanische Duo

Miki Ishii/Sayaka Mizoe (21:16, 21:18) bestanden sie gestern Sonntag auch den ersten Härtestest. Die Zürcherin und die Bernerin bezwangen in der Neuaufgabe des letztjährigen Olympia-Bronzespiels die als Nummer drei gesetzten Anastasija Kravcenoka/Tina Graudina aus Lettland mit 21:19, 21:13.

Die Form scheint zu passen

Im ersten Satz drehten die Schweizerinnen ein 5:9, ehe sie im zweiten Durchgang abgesehen vom 2:2 und 3:3 stets vorne lagen. Nach diversen Änderungen im Trainerstaff und in den technischen Abläufen scheint die Form von Heidrich/Vergé-

Dépré beim Saisonhöhepunkt zu stimmen. Jedenfalls war die Partie gegen Kravcenoka/Graudina diesbezüglich ein Gradmesser.

Drittes Schweizer Duo in Zwischenrunde

Das dritte Schweizer Duo mit Esmée Böhnner und Zoé Vergé-Dépré hat an der WM am meisten zu kämpfen. Nach zwei Niederlagen gelang ihnen gestern gegen die Italienerinnen Valentina Cali/Margherita Tega ein hart erkämpfter 19:21, 21:16, 15:12-Erfolg.

Damit erreichen sie als Gruppen-Dritte immerhin die Zwischenrunde und haben so noch die Chance auf die Sechzehntelfinals. (lai/sda)

Buemi löst Fässler mit viertem Sieg ab

Automobil Der Waadtländer Sébastien Buemi hat im Toyota zum vierten Mal das 24-Stunden-Rennen von Le Mans gewonnen. In der ewigen Rangliste liegt er damit auf Platz 6 und ist nun der alleinige Schweizer Rekordsieger vor Marcel Fässler aus Gross. Nur fünf Fahrer haben beim französischen Traditionrennen öfter gewonnen.

«Ich bin froh, dass wir keine Probleme hatten», sagte Buemi. «Es war perfekt, es ist ein grosser Tag für uns.» Der 33-Jährige distanzierte zusammen mit dem Japaner Ryo Hirakawa und dem Neuseeländer Brendon Hartley die Teamkollegen im anderen Toyota Hybrid um den früheren japanischen Sauber-Fahrer Kamui Kobayashi nach insgesamt 380 Runden. Für den Unterschied sorgten technische Probleme beim zweiten Toyota-Team. (sda)